

## Ein Appell des Künstlers Jean-Marie Biver an Kinder zu Hause

# Mein Freund, der Baum



Kreative Hausaufgabe: Künstler Jean-Marie Biver und das Mudam wünschen sich Bäume-Bilder von Kindern – am besten so bunt und fantasievoll wie der Baum der zehnjährigen Yaël. Bild: Yaël Thill

KULTUR / MARC THILL

„Ein Baum bedeutet für mich eigentlich nur eins – das Leben“, sagt Künstler Jean-Marie Biver, dessen monografische Werkschau „D’après nature“ mit Arbeiten aus den vergangenen 15 Jahren zur Zeit im Mudam läuft, nur leider nicht besichtigt werden kann. Das Museum ist wie alle anderen Kulturhäuser landesweit auch wegen der Corona-Krise bis auf weiteres geschlossen.

Jean-Marie Biver fühlt sich der Natur hingezogen und lebt abgeschieden im Ösling. Als seine Kinder zur Welt kamen, hat er als Zeichen Birken in seinem Garten gepflanzt. In seiner Ölmalerei findet man sie des öfteren wieder. „Birken sind besondere Bäume, sie haben eine weiße Rinde mit dunklen Flecken, ihre Schönheit offenbart sich insbesondere im Zusammenspiel mit Sonne und blauem Himmel“, so der Künstler im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“.

## „Zeichne mir einen Baum“

Für die Kinder, die nun leider zu Hause bleiben müssen und vielleicht dabei etwas dem Müßiggang verfallen, hat sich Jean-Marie Biwer zusammen mit der Museumsleitung des Mudam eine besondere Aufgabe ausgedacht. „Zeichne mir einen Baum“, so sein Appell an die kleinen Künstler.

Kinder sollten für einen Moment die Augen schließen, sich Zeit nehmen, um über die Natur nachzudenken und vor allem über deren hartnäckige Geduld und Beharrlichkeit, die auch der Mensch dieser Tagen unbedingt braucht. Sie sollten aber auch auf ihre Gefühle achten, und sich aus alledem ein Bild ausdenken und mit Farbpigmenten, etwas Wasser und Papier einen Baum zu Blatt bringen.

Das Foto davon sollten sie zunächst an jemanden verschicken, der ihnen lieb ist, dann aber auch an das Mudam, das die eingereichten Kreationen in Gifs verwandeln wird, die in den sozialen Medien veröffentlicht werden.

Denn der Baum ist Leben, vielleicht schaffen es die Bilder auch Dinge zu zeigen, die versteckt aber dennoch lebendig sind und uns damit dem Zauber der Natur wieder etwas näher bringen.

[workshop@mudam.lu](mailto:workshop@mudam.lu)